



Eschenbacher – Rundwanderweg

Rotringmarkierung

Kurs: Vom Brunnen am Dorfplatz, vorbei am Herold-Turm (unterhalb des 6 Hektar großen Naturschutz-Zentrums „Wengleinpark“), zu den Aussichtsfelsen der Geißkirche 538 m, auf dem Grat weiter hinüber zur Sattelboden-Hütte, um die Koppe 572 m, dann durch Felder hinab ins Hirschbachtal zurück in den Ort (hier mehrere Einkehrmöglichkeiten).

Streckenlänge: 4,7 km

Wanderzeit: 1,5 bis 2 Stunden

Parkmöglichkeit: Am Ortseingang vor-, oder gleich nach der Pegnitzbrücke links.

Haltestelle der Buslinie Hersbruck / Königstein: Am Dorfplatz.

Bundesbahn-Station Hohenstadt: Fußweg (einfach) 1,5 km (Mark. Grünstrich).

Routenbeschreibung:

Mit der Markierung Rotring (anfangs auch mit Blaukreuz „Heroldsteig“ und Grünstrich „Heinrich-Scheuermann-Weg“, die auf verschiedenen Routen nach Vorra weiterführen), das am Dorfplatz vor dem Brunnen links abzweigende Sträßchen (vorbei am Feuerwehrgerätehaus) Richtung „Wengleinpark“ ansteigen (Besichtigung lohnend / Umweg 1,5 km). Unterhalb des Parkeinganges wird nach 350 m der Herold-Turm erreicht. Während Blaukreuz hier (Richtung Parkeingang /siehe Einrahmung) rechts abzweigt, biegen wir mit Rotring und Grünstrich von der Straße in einen Pfad ein, der halblinks im Wald die ersten 80 m ziemlich steil ansteigt.



Fritsch Landkartenverlag, Postfach 1144, 95010 Hof, Tel.: 0 92 81 / 69 62; www.fritsch-landkartenverlag.de

Durch den „Wengleinpark“ selbst, führt ein 1,8 km (Pfeil mit W folgen) langer **Geologie-Tier- und Pflanzenlehrpfad**. Auf 10 Info-**Schautafeln** (01) Was ist der Wengleinpark? (02) Die Geschichte des Wengleinpark (03) Landschaftsgeschichte der Alb (04) Eichenanger (05) Frischer Kalkbuchenwald (06) Schluchtwald (07) Warmtrockene Felsen (08) Gemähter Halbtrockenrasen (09) Acker und Feldrain (10) Wärmeliebende Hecken) wird der interessierte Wanderer über alles Wissenswerte unterrichtet. Der Park ist im Sommerhalbjahr durchgehend geöffnet. Informationen (während dieser Zeit) Sonntagnachmittag im Steinhaus in der Parkmitte. Nach der oberen Blockhütte beim Kräutergarten (Luisenhütte), führt der Pfad in einer kurzen Windung wieder leicht abwärts. An der Abbruchkante zum Steilhang, geht es jetzt rechts eben weiter, hinaus auf die Feldflur unterhalb der Eschenbacher Koppe 572 m. Gleich nach dem Verlassen der Parkumzäunung dem Feldweg nach links folgend, stoßen wir nach etwa 200 m, an der Wegbiegung nach unten, wieder zu unserem Rotring Rundweg, dem wir jetzt rechts weiter folgen.

Unsere Route Rotring führt nach dem ersten kurzen Steilanstieg ca. weitere 80 m, jetzt links nur noch leicht steigend hinaus auf eine Wiese. Über diese rechts 50 m hoch, dann mündet der Pfad in einen breiten Weg (Rückroute Wengleinpark) ein, dem wir links weiter ansteigend folgen. Nach wenigen Metern (rechts wurde ein alter Eichenanger wieder vom Unterwuchs freigelegt), verlässt uns jetzt nach links auch das Zeichen Grünstrich (Richtung Riffelfels).

Wir folgen aber (ca. 200 m) weiter dem breiten Weg bis zu einer Wegegabelung unterhalb der hochgelegenen Felder (sollte Jemand den Weg durch den Wengleinpark gewählt haben, so trifft er hier wieder auf die Originalroute). Wir folgen dem linken Weg, der zuerst einmal 100 m eben am Waldrand entlang führt (rechts ziehen sich die Felder Richtung Koppe 572 m hinauf). Nach einem Rechtsbogen steigt jetzt ein Pfad 450 m zügig durch den Buchenmischwald hinauf zu den herrlichen Aussichtsfelsen der **Eschenbacher Geißkirche** 538 m. >Der 200 m tiefer verlaufenden Pegnitz stellte sich hier der gegenüberliegende Lindenberg 521 m in den Weg, den sie in einem riesigen Bogen umfließen muss. Der Blickwinkel reicht vom Pleißel- und Schleußberg, dann die Einmündung des Högenbachtals mit dem hoch darüber liegenden Ortsteil Reckenberg und dem links dahinter liegenden Hochberg und Dom, über die Houbirg, Deckersberg, Arzberg bis zum Großen Hansgögel.<

Weiter geht's auf dem Pfad über den lang gezogenen Höhenrücken. Er führt dann nach 400 m in eine leichte Senke und mündet dort bei einer Waldwegkreuzung (an dieser Stelle etwas auf die Markierung achten, unsere Route verläuft hier etwa 25 m links versetzt weiter/ auf dem Weg halblinks abwärts geht es Richtung Rifflerfelsen). Ein breiter Waldweg führt, mal leicht ansteigend, dann wieder etwas abfallend, aber ziemlich auf gleicher Höhenlinie bleibend weiter. Rechts oberhalb sehen wir nach 250 m einen Felsen, daneben die Sattelbodenhütte und nach weiteren 250 m, dann die bewaldeten Gipfelfelsen der **Koppe** 572 m.

Allmählich geht es wieder in eine leichte Senke. Links wird der Wald etwas lichter (mehrere Waldwege zweigen nacheinander ab), unsere Route führt erst kurz rechts, dann kurz links, um gleich darauf wieder rechts abzubiegen. Hier treffen wir (nach etwa 300 m) wieder mit dem Zeichen Blaukreuz zusammen, das links Richtung Düsseldorf Wand führt.

- Eine weitere Möglichkeit eines herrlichen Rundweges mit Blaukreuz (ca. 500 m) zur Düsseldorf Wand und Lochfelsen (alle mit wunderbarer Aussicht) und nach kurzem steilen abstieg, beim Zusammentreffen der Routen, links mit Grünstrich, vorbei an den Rifflerfelsen, wieder zurück nach Eschenbach. <

Ziemlich steil führt rechts der Weg (mit beiden Zeichen) in weitem Bogen nach unten. Nach 250 m bei einer großen Freifläche, (links im Hintergrund sind Kastelfelsen und Azelstein im Norissteig sichtbar) verflacht das Gelände wieder etwas. Noch ein kurzes Wegstück, dann kommt links (von Vorra) das Zeichen Rotkreuz dazu, Blaukreuz verlässt uns dafür nur 50 m weiter nach rechts Richtung Heroldturm.

Gut 200 m führt ein breiter Weg am rechten Rand eines Geländeeinschnittes durch den Wald weiter steil hinab Richtung Hirschbachtal. Links wird der Blick auf Fischbrunn frei und nur 100 m weiter, nach einem Rechtsbogen haben wir auch unseren Ausgangspunkt Eschenbach wieder vor uns liegen. Jetzt kommt links von Großmeinfeld mit Rotpunkt auch noch der Korbmachersteig dazu und mit allen drei Zeichen, wird nach weiteren 350 m nur noch leichten Abstiegs, die Hirschbachtalstraße am nördlichen Ortsrand von Eschenbach erreicht.

Nach etwa 100 m, gehen wir geradeaus (über ein kurzes Rasenstück) auf der Straße (mit den 300er Hausnummern) weiter und haben dann nach 350 m, beim Feuerwehrhaus, den Kreis unserer schönen Rundwanderung geschlossen.

Wanderbeschreibung: Hans Meier, NaturFreunde Pommelsbrunn